

*Hallo! Schön, dass Du da bist.
Hier ein paar Hinweise bevor wir beginnen.*

Dein Name bei Zoom:

Name, ggf. Organisation, Pronomen



Einladung zum „Du“ & Kamera einzuschalten

Nutze gerne den **Chat!**

Teile der **Präsentation werden aufgezeichnet.**

In Break-Out-Rooms behandeln wir geteilte Inhalte vertraulich.

Bitte **keine Bilder oder Screenshots**
ohne Einverständnis der anderen.



Präsentationen und andere Materialien werden in Nachgang geteilt

Schritt für Schritt von der Idee bis zum Start

Phasen der Unternehmensgründung zum Programm Gemeinsam Gemeinwohl

Dienstag / 06.05.2025 / 16 – 18 Uhr

Referent: Sebastian Kirschner

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig Wirken“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und von der DROSOS STIFTUNG unterstützt.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Kofinanziert von der
Europäischen Union

drosos (...)

Über mich

Sebastian Kirschner

Projektwerk



Ro 70

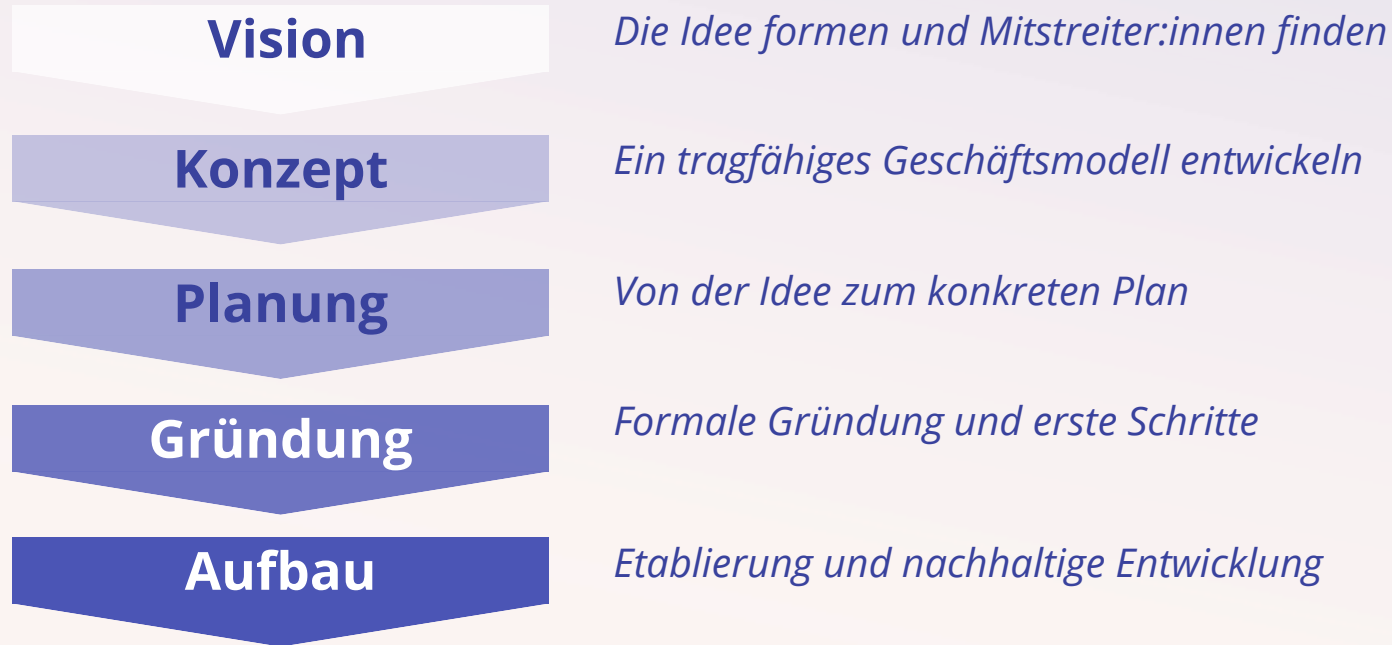


Alte Feuerwache Weimar



WerkBank

Überblick Phasenmodell



Begrüßung &
Einführung

Phase 1: Die Visionsphase

Phase 2: Die Konzeptphase

Pause

Phase 3: Die Planungsphase

Phase 4: Die Gründungsphase

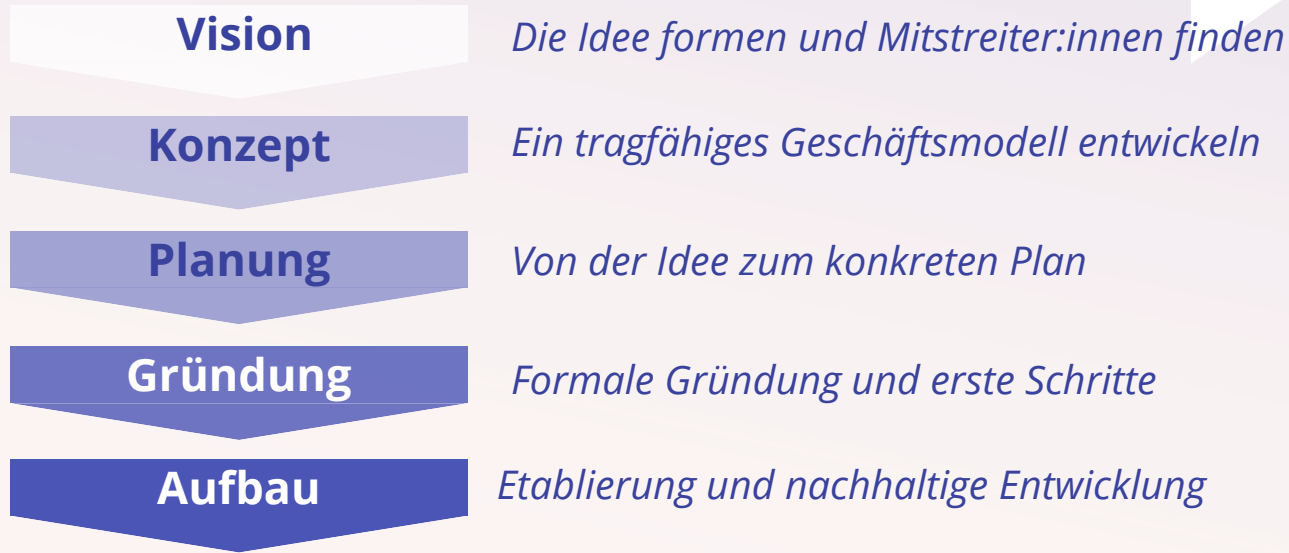
Phase 5: Die Aufbauphase

Stolpersteine & Recap

Abschluss &
Ressourcen

Vorstellungsrunde

Wer seid ihr & wo lebt ihr?
Was ist eure Gründungs idee?
Spontane Selbsteinschätzung:
In welcher Phase befindet ihr euch?



Phase 1: Die Visionsphase



Kernfragen:

- Welches Problem wollt ihr lösen?
- Welche konkrete gesellschaftliche Wirkung wollt ihr erzielen?
- Für wen wollt ihr da sein? (direkte Zielgruppen und ggf. Begünstigte)
- Was ist eure Motivation? Was treibt euch an?

Meilensteine:

- Die richtige Basis schaffen
- Persönliche Motivation klären (eigener Antrieb, Werte, Ziele)
- Die richtigen Mitstreiter:innen für das Gründungsteam finden
- Erste Netzwerke knüpfen



Praxisbeispiel: Visionsphase »Lebenshof FreilmFelde«

Drei Familien planen Umbau eines alten Bauernhofs zu einem generationsübergreifenden Wohn- und Lernort



Phasen der Unternehmensgründung zum Programm Gemeinsam Gemeinwohl / Dienstag / 06.05.2025

Praxisbeispiel: Visionsphase »Lebenshof FreilmFelde«

Welches gesellschaftliche Problem?

- Mangel an generationsübergreifenden Wohnformen im ländlichen Raum
- Verfall alter Bauernhöfe
- Fehlende Unterstützungsstrukturen auf dem Dorf

Für wen?

- Primär: Bewohner:innen (3-4 Familien, 2-3 Ältere, 2-3 Singles)
- Sekundär: Dorfgemeinschaft
- Zukünftig: Schulklassen und Bildungsgruppen

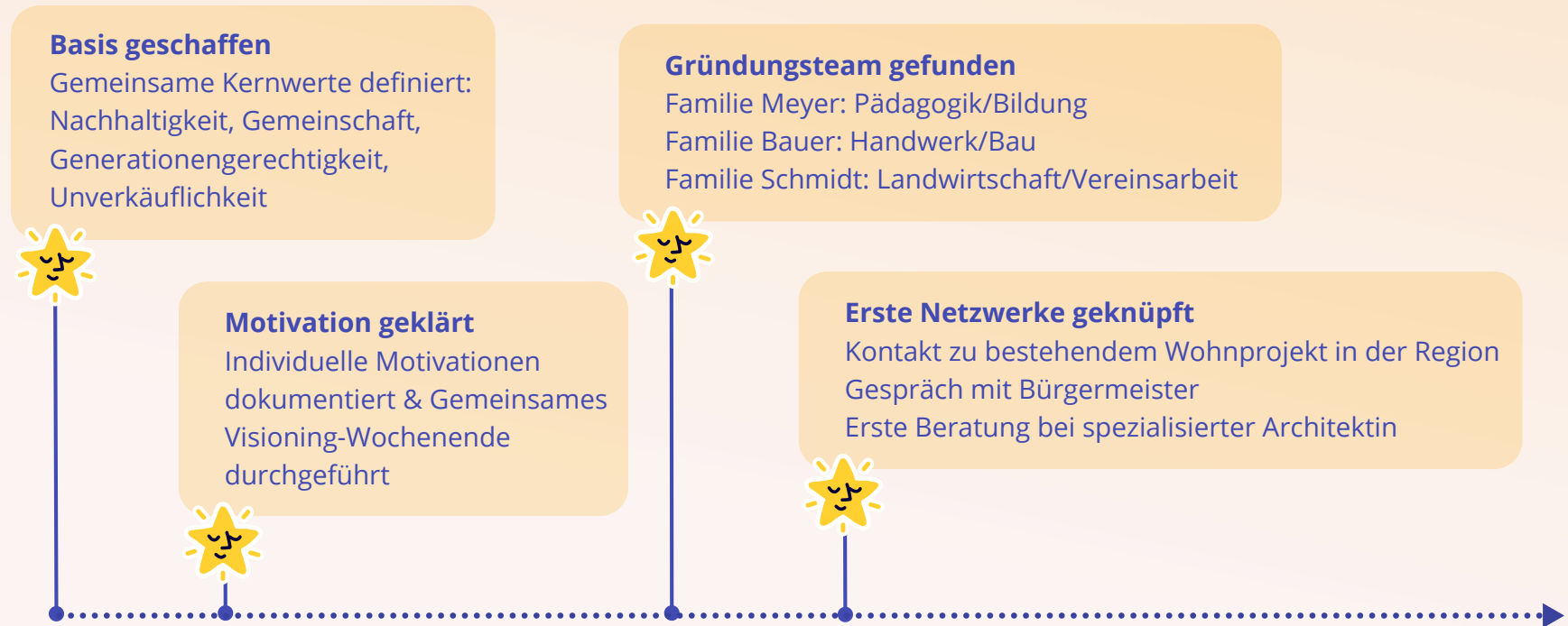
Welche Wirkung?

- Bezahlbarer, ökologischer Wohnraum für verschiedene Generationen
- Lernort für nachhaltige Lebensweisen
- Begegnungsort für die Dorfgemeinschaft

Unsere Motivation

- Unterstützende Gemeinschaft für alle Lebensphasen
- Nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen und Leben
- Historischen Bauernhof wiederbeleben

Praxisbeispiel: Visionsphase »Lebenshof FreilmFelde«



Praxisbeispiel: Visionsphase »ArtSpace Unlimited«

Drei Künstler planen einen inklusiven Kunst- und Kulturraum in der Stadt.



Forward Dance Company im LOFFT, Leipzig © Tom Dachs

Phasen der Unternehmensgründung zum Programm Gemeinsam Gemeinwohl / Dienstag / 06.05.2025

Praxisbeispiel: Visionsphase »ArtSpace Unlimited«

Welches gesellschaftliche Problem?

- Mangel an barrierefreien Kulturräumen in der Stadt
- Fehlende Inklusion in der Kunstszene
- Kaum Begegnungsorte auf Augenhöhe für Menschen mit und ohne Behinderung

Für wen?

- Künstler mit und ohne Behinderung
- Kulturinteressiertes Publikum
- Schulen, soziale Einrichtungen, Therapiegruppen

Welche Wirkung?

- Inklusiver Raum für künstlerischen Austausch und Produktion
- Sichtbarkeit für Künstler mit Behinderung erhöhen
- Gesellschaftliches Bewusstsein für inklusive Kultur schaffen

Unsere Motivation

- Persönliche Erfahrungen mit Ausgrenzung im Kulturbetrieb
- Überzeugung, dass Kunst verbindet und Barrieren überwindet
- Wunsch nach einem langfristigen, nachhaltigen Kulturangebot

Praxisbeispiel: Visionsphase »ArtSpace Unlimited«

Basis geschaffen

- Gemeinsame Werte definiert: Inklusion, Teilhabe, künstlerische Qualität
- Machbarkeitsstudie mit lokaler Behindertenhilfe besprochen



Motivation geklärt

- Kompetenzen und Ressourcen im Team analysiert
- Persönliche Grenzen und Kapazitäten offen besprochen



Gründungsteam gefunden

- Maria (Künstlerin mit Sehbehinderung): Netzwerk, PR
- Thomas (Kulturmanager): Verwaltung, Fördermittel
- Leyla (Kunsttherapeutin): Pädagogische Konzepte



Erste Netzwerke geknüpft

- Kontakt zum städtischen Kulturamt hergestellt
- Unterstützungsschreiben von lokalen Behindertenverbänden
- Erste Gespräche mit potenziellen Förderern



Übung: Euer Visionssatz

Hilfsfragen:

Was wollt ihr erreichen? Für wen? Was bewirkt ihr damit?

Entwickelt einen prägnanten Visionssatz für euer Vorhaben.

Format: »Wir wollen [Lösungsziel] für [Zielgruppe], damit [gesellschaftliche Wirkung].«

»Mit dem 'Lebenshof FreilmFelde' schaffen wir einen ökologischen Lebens- und Lernort für Jung und Alt, der zeigt, dass gemeinschaftliches Leben im ländlichen Raum zukunftsfähig ist.«

»Mit 'ArtSpace Unlimited' schaffen wir einen barrierefreien Kunst- und Kulturraum, der kreative Begegnungen ermöglicht und Inklusion durch künstlerische Praxis lebendig werden lässt.«

Phase 2: Die Konzeptphase



Kernfragen:

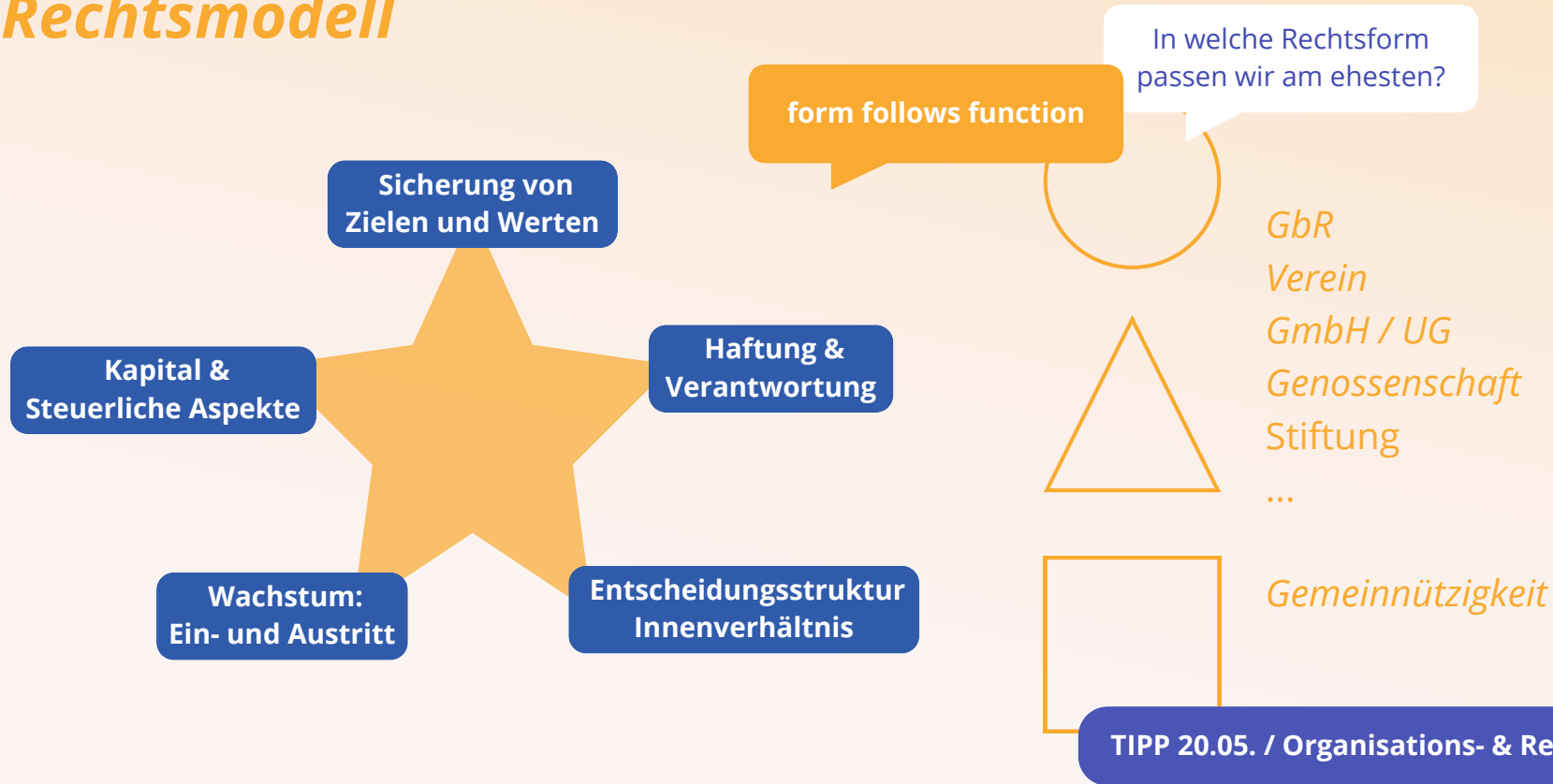
- Welcher konkrete Bedarf besteht für euer Vorhaben?
- Welches Rechtsmodell passt zu euren Werten und Zielen?
- Wie sieht euer Geschäftsmodell aus? (Angebot, Zielgruppen, Finanzierung)
- Welche Partner und Unterstützer braucht ihr?



Meilensteine:

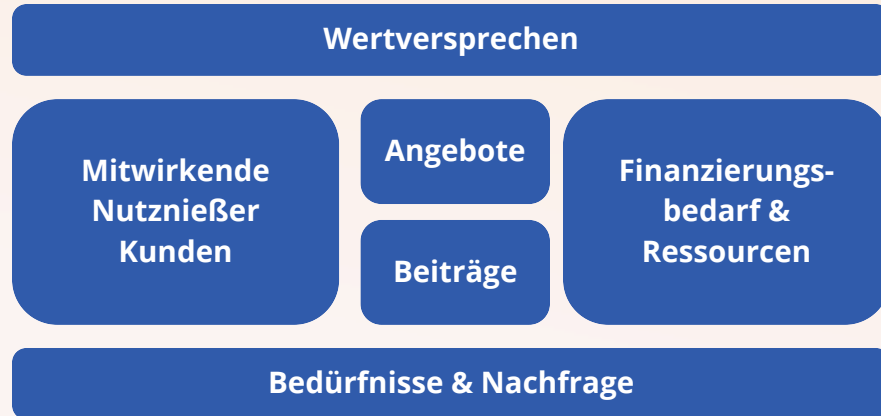
- Bedarfsanalyse und Marktrecherche durchgeführt
- Passendes Rechtsmodell ausgewählt
- Geschäftsmodell entwickelt
- Wichtige Partner und Netzwerke identifiziert
- **Vorzeigbares Konzeptpapier**

Rechtsmodell



Geschäftsmodell

Gemeinschaftsgetragen, Klassisch, Solidarisch?

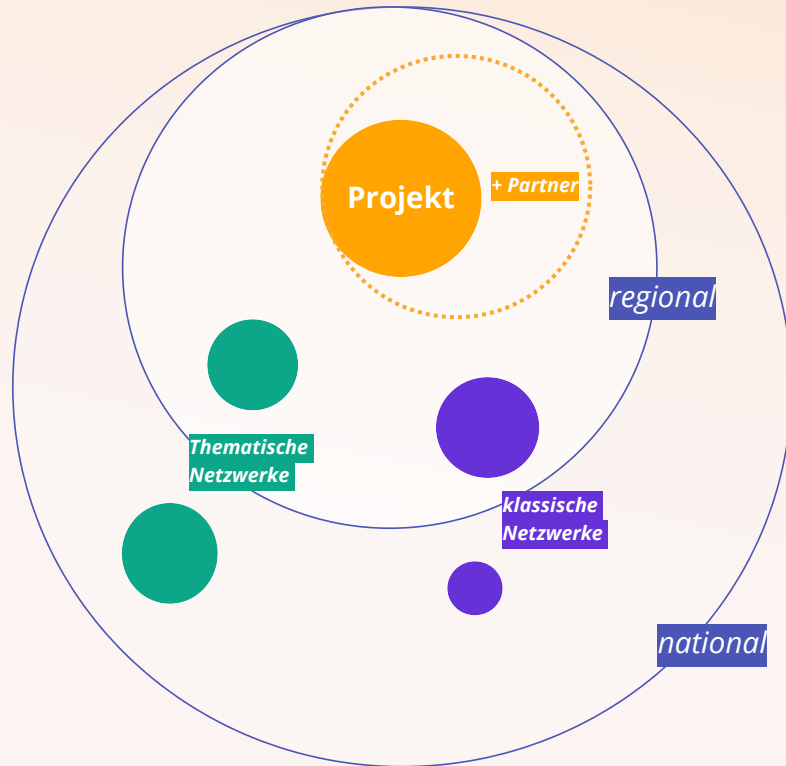


Es ist alles Möglich vom klassisch kalkulierten qm-Preis bis zum Bietermodell!

Brauchen wir Konsumenten oder sind wir Prosumenten?

TIPP 27.05.& 03.06. / Finanzierung

Partner und Netzwerke aufbauen



Wen brauche ich, damit alles funktioniert?

Wer kann mich unterstützen?
Wer hat Informationen?
Von wem bin ich abhängig?
Welche Partner brauche ich?

Wichtig für:

Fachliche Expertise,
Einbettung in größeren Kontext,
Ressourceneffizienz,
Relevanz erzeugen, ...

TIPP 26.08. / Stakeholder

Meilenstein: Konzeptpapier

Konzeptinhalte:

1. Selbstvorstellung „Über uns“
2. Ziele und Werte
3. Rechtsform & Organisation
4. Geschäftsmodell
5. Wirtschaftlichkeitsberechnung
6. Zeitplan
7. Absichtserklärungen / LOI der Stakeholder



Praxisbeispiel: Konzeptphase »Lebenshof FreilmFelde«



Bedarfsanalyse

- Umfrage: 83% der befragten Haushalte im Dorf befürworteten Projekt
- Drei vergleichbare Projekte besucht
- Gespräche mit Gemeindevertreter:innen geführt

Rechtsmodell

- Kombination: Genossenschaft (eG) + gemeinnütziger Verein (e.V.)
- Genossenschaft für Wohnen, Verein für Bildungsangebote
- Satzungsentwürfe mit sozialen/ökologischen Werten erstellt

Finanzierungsbausteine

- Ziel: Wohnraum (15 WE), Gemeinschaftsflächen, Bildung, Hofladen
- Einnahmen: Nutzungsentgelte (65%), Bildung (15%), Förderung (10%), Hofladen (10%)
- Kostenschätzung: Investition 1,3 Mio. €, jährlicher Betrieb 75.000 €

Partner & Netzwerke

- Kooperationsinteresse mit zwei lokalen Schulen
- Unterstützungszusage der Gemeinde
- Fachberatung (Architektur, Steuer, Landwirtschaft)

Praxisbeispiel: Konzeptphase »ArtSpace Unlimited«



Bedarfsanalyse

- 6 lokale Kunst- und Inklusionsinitiativen sehen Bedarf
- 2 inklusive Kulturräume in anderen Städten besucht
- Erster Workshop mit Künstler:innen mit Behinderung durchgeführt

Finanzierungsbausteine

- Angebote: Atelierräume, Ausstellungsfläche, Workshops, Café
- Einnahmen: Workshops/Fördergelder (60%), Gastro (20%), Untervermietung (20%)
- Jährlicher Finanzbedarf: 120.000 €

Rechtsmodell

- Entscheidung für gemeinnützige GmbH (gGmbH)
- Muster-Gesellschaftsvertrag mit Fokus auf Inklusion besorgt

Partner & Netzwerke

- Kooperation mit städtischer Behindertenbeauftragter
- Partnerschaften mit zwei Behindertenverbänden
- Unterstützungszusage von zwei lokalen Stiftungen

Übung: Euer Konzeptpapier

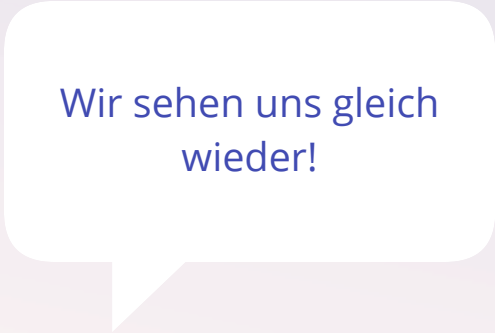
Sammelt je 5 Stichpunkte zu:

1. Selbstvorstellung
2. Ziele und Werte
3. Rechtsform
4. Geschäftsmodell
5. Finanzierungsbausteine
6. Zeitplan
7. Partner:innen

*Skizziert die wichtigsten
Elemente eures Konzeptpapiers!*

Pause

5 Minuten



Wir sehen uns gleich
wieder!

Phase 3: Die Planungsphase



TIPP 13.05. / Impact

Kernfragen:

- Wie finanziert ihr euer Vorhaben kurz- und langfristig?
- Wie sieht eure detaillierte Zeit- und Ressourcenplanung aus?
- Wie gestaltet ihr eure interne Organisation und Entscheidungsfindung?
- Wie messt ihr euren Erfolg und eure gesellschaftliche Wirkung?

Meilensteine:



- Detaillierter Finanzplan für mind. 3 Jahre erstellt
- Konkrete Finanzierungsstrategie mit gesicherten Quellen entwickelt
- Umsetzungsplan mit zeitlichen Meilensteinen definiert
- Team- und Organisationsstruktur festgelegt

Finanzierungs- und Fördermodelle

Eigenmittel

- persönliche Einlagen
- Genossenschaftsanteile
- Nachrangdarlehen
- Spenden & Sponsoring
- Beiträge
- Gewinne

Fremdmittel

- Bankdarlehen
- priv. Kredite
- Investor:innen

Fördermittel

- Bundesprogramme
- Landesprogramme
- Kommune
- Stiftungen

*Thematisch oder
Gründungsbezogen*

TIPP 27.05.& 03.06. / Finanzierung

Phase 4: Die Gründungsphase



Kernfragen:

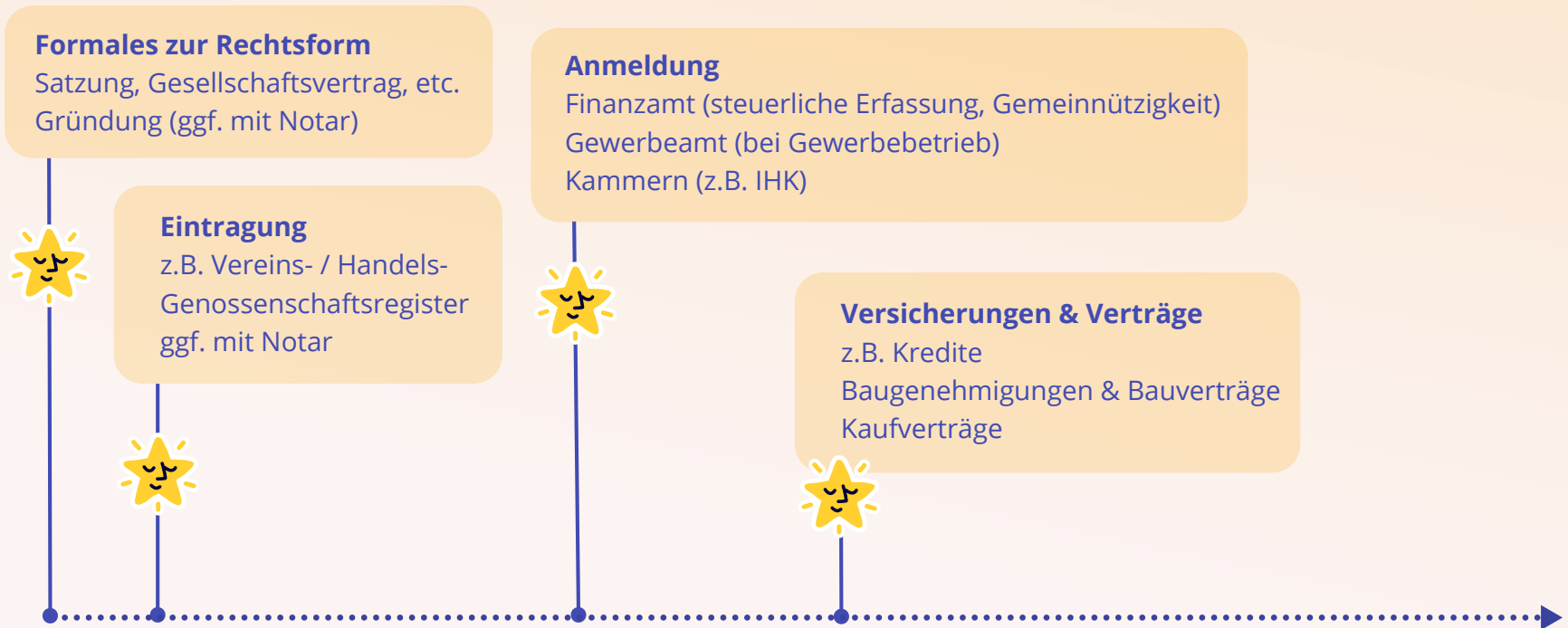
- Welche rechtlichen Schritte sind für die formale Gründung notwendig?
- Wie sichert ihr die notwendige Infrastruktur und Ressourcen?
- Mit welchen Angeboten/Produkten startet ihr konkret?
- Wie macht ihr auf euch aufmerksam und gewinnt erste Nutzer:innen?

Meilensteine:

- Formale Gründung abgeschlossen
- Infrastruktur und Ressourcen gesichert
- Erste Angebote/Produkte entwickelt und getestet
- Marketing- und Kommunikationsaktivitäten gestartet



Formale Gründungsschritte



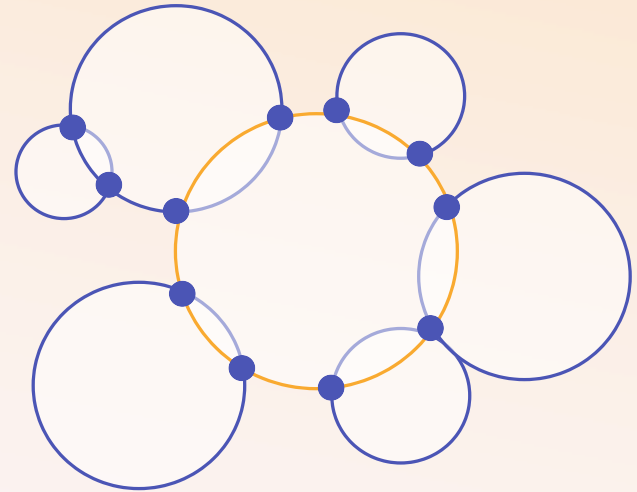
Team- und Organisationsentwicklung

Effektive Entscheidungsstrukturen etablieren

Rollen und Verantwortlichkeiten klären

Kommunikationsstrukturen aufbauen

Partizipative Prozesse entwickeln



**TIPP 13.-15.06. / Bootcamp Weimar:
Die Kraft aus der Gruppe**

Phase 5: Die Aufbauphase



Kernfragen:

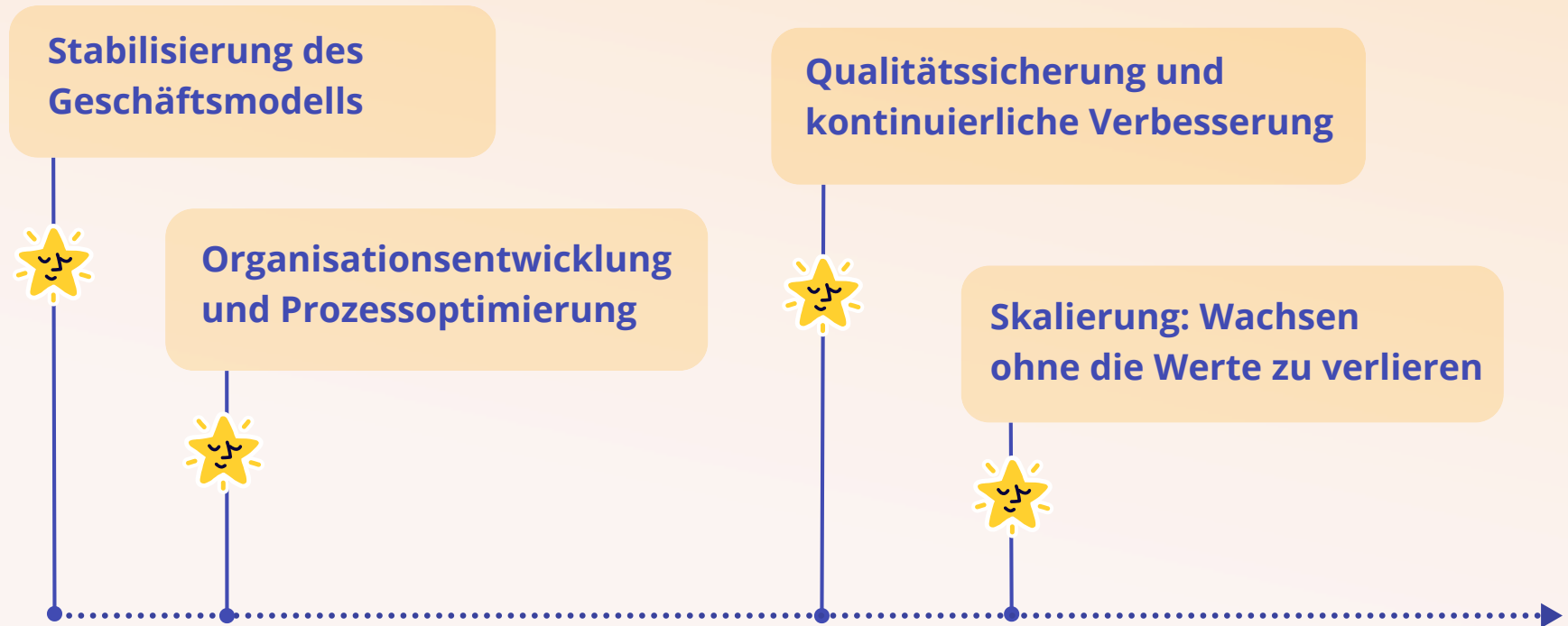
- Wie erreicht ihr wirtschaftliche Stabilität und Nachhaltigkeit?
- Wie könnt ihr eure Angebote ausbauen?
- Wie belegt und kommuniziert ihr eure gesellschaftliche Wirkung?
- Wie sieht eure langfristige Vision für die nächsten 3-5 Jahre aus?

Meilensteine:

- Wirtschaftliche Stabilität erreicht
- Angebotserweiterung und/oder neue Zielgruppen
- Wirkungsmessung implementiert und erste Ergebnisse
- Langfristige Strategie entwickelt



Vom Projekt zum nachhaltigen Unternehmen



Wirkungsmessung und -kommunikation

TIPP 13.05. / Impact

Entwicklung von Wirkungsindikatoren

Regelmäßige Evaluation
der sozialen/ökologischen Wirkung

Wirkungsberichte und Transparenz

Storytelling: Die eigene
Wirkungsgeschichte erzählen



Typische Stolpersteine



Lösungsansätze

Unterfinanzierung
Überlastung
Unklare Strukturen
Konflikte
Planungsverzögerungen
Kostenexplosion
Gruppendynamik
Fördermittelabhängigkeit
Ehrenamtsmüdigkeit
Wechselnde Nachfrage

Realistischer Finanzplan, Puffer einplanen
Delegation und klare Verantwortlichkeiten
Frühzeitig Rollen und Entscheidungswege definieren
Moderationsformate und Konfliktlösungsmechanismen
Zeitpuffer einplanen
Realistische Kalkulation plus 20% Reserve
Klare Entscheidungsprozesse, Moderationsformat
Diverse Finanzierungsquellen erschließen
Wertschätzung und realistische Arbeitsverteilung
Flexibles Angebot, kontinuierliches Feedback einholen

Zentrale Erkenntnisse

Startet mit einer klaren, geteilten Vision.



Plant realistisch und gründlich.



Bleibt flexibel und lernfähig.



Baut ein starkes Netzwerk und Team auf.



Kommuniziert eure Wirkung.



Das erwartet Euch!



Phasen der Unternehmensgründung zum Programm Gemeinsam Gemeinwohl / Dienstag / 06.05.2025

Das erwartet Euch!



Phasen der Unternehmensgründung zum Programm Gemeinsam Gemeinwohl / Dienstag / 06.05.2025

Gibt es Fragen zum Programm?

Das folgt von unserer Seite: **Nachklapp E-Mail in dieser Woche**

Ihr könnt aktiv werden:

- **folgt uns auf Social Media (Instagram, Linked In)**
- **Weitersagen erlaubt – teilt es gerne in Euren Netzwerke**
- **für weitere Veranstaltungen anmelden**

Einladung zur Vernetzung:

- **Padlet**

Feedback & Abschluss



Bitte füllt den
Feedback-Bogen aus!

*»Der Weg entsteht
beim Gehen.«
- Antonio Machado*